

## Markt Reichenberg

### Chronik und Zeitleiste:

Funde aus der Jungsteinzeit in Fuchsstadt  
Funde aus der Bronzezeit in Uengershausen und Fuchsstadt  
Hügelgräber aus der Bronzezeit im Guttenberger Wald

vor 1000 Ersterwähnung Hattenhausen  
1060 Erwähnung Hattenhausens mit Jahreszahl  
1190 Lindflur  
1236 Burg Reichenberg und Albertshausen  
1267 Fuchsstadt  
1367 Uengershausen

1376 Burg Reichenberg wird wolffskeelisch  
vor 1400 Pest in Hattenhausen  
um 1400 Erwerb des Halsgerichts in Albertshausen  
um 1400 Bau eines Wasserschlosses in Albertshausen  
von ca 1450 - 1848 (1857) Herren von Wolffskeel als Lehen  
Lehengeber: von ca. 1450 - 1803 Fürstentum (Hochstift) Würzburg  
                  1803 - 1805 Königreich Bayern  
                  1806 - 1814 Fürstentum Würzburg (Österreich)  
                  1815 - 1848 Königreich Bayern

1495 Zugehörigkeit zum Ritterkanton Steigerwald, dann Odenwald  
1525 Zerstörung der Burg Reichenberg  
1562 Wiederaufbau der Burg  
1566 Erste Schule in Albertshausen  
1567 Evangelische Pfarrer in Uengershausen (mit Reichenberg)  
          Rottenbauer (mit Fuchsstadt) Albertshausen (mit Linflur)  
1580 Überfall der Stadt Heidingsfeld auf Reichenberg  
1596 Umbau der Kirche in Lindflur  
1618 - 1625 Dreißigjähriger Krieg  
1625-1629 Rekatholisierungsversuche  
1627 Überfall der Stadt Grünsfeld  
1629 Eine Hexe gerät in die Hände der Inquisition  
1629-1634 Schwedische Zeit  
1628 - 1650 Tagebuch des Amtmannes und Lehrers Thomas Gerlach aus Albertshausen  
ab 1648 Neusiedler aus Mittelfranken  
1693 Brand in Reichenberg  
1740 - 1820 Zahlreiche Rodungen  
1711 Kirche in Albertshausen  
1733 Kirche in Reichenberg  
1682 - 1848 Amt Albertshausen  
1755 Kirche in Uengershausen  
1767 Brand in Uengershausen  
1797 Synagoge in Reichenberg  
1803 bayerische Besitzergreifung (durch Patente)  
1804 Besetzung Rottenbauers und Fuchsstadts  
1806 Auflösung des Reiches und damit des Ritterkantons Odenwald  
1806 Teil des Fürstentums Würzburg unter Großherzog Ferdinand  
1813 Besatzungszeit  
1812 - 1819 Patrimonialgericht (Würzburger Rechts)

1815 An das Königreich Bayern, das wolffskeelische Amt bleibt bestehen  
 1817 Hungerjahr  
 1821 - 1837 Patrimonialgericht (Bayerischen Rechts)  
 1827 Ende des Dekanats Albertshausen  
 1848 - 1857 Auflösung des Amtes Albertshausen, Übergang in die Landkreise Würzburg und Ochsenfurt  
 ab 1860 Entfaltung des kommunalen Lebens, viele Vereine  
 1866 Fertigstellung der Bahnlinie  
 ab 1880 Beginn der Modernisierung: Wasserversorgung, Kanalisierung  
 1890 Ende der jüdischen Gemeinde in Fuchsstadt  
 1890/91 Abriss und Neubau der evangelischen Kirche in Fuchsstadt  
 1912 Errichtung des Kriegerdenkmals für die Kriegsteilnehmer 1870/71  
 1914-18 1. Weltkrieg: Viele Kriegstote. (Al 6, Fu, 13, Li 7, Rei 21, Ün 13)  
 ab 1924 Weitere Modernisierung: Elektr. Strom, Flurbereinigung, erste Autos  
 1933 Die Gemeindevertretungen werden nach der Machtergreifung durch die NSDAP aufgelöst. Ortsgruppen in Reichenberg und Uengershausen.  
 ab 1936 Schwimmbäder in Reichenberg, Albertshausen, Uengershausen und Fuchsstadt  
 1938 9. Nov. Reichenberger Juden werden von der Würzburger SA bedrängt.  
 1939-1945 2. Weltkrieg, viele Soldaten müssen sterben :  
 (Al 24, Fu 15, Li 17, Rei 56, Ün 21)  
 1941 Deportation der letzten 17 Reichenberger Juden  
 1943 Erste Evakuierte aus Wuppertal  
 1945 Zahllose Flüchtlinge aus Würzburg nach dem 16. März  
 1945 31. März/1. April: Eroberung durch die US-Armee  
 1945-48 Flüchtlinge und Vertriebene aus dem Osten  
 ab 1947 Katholische Kirchengemeinde Reichenberg, die Synagoge wird gekauft und bis 1971 als Kirche genutzt.  
 ab 1947 reger Zuwachs in allen Gemeinden, Beginn der Bautätigkeit  
 1946 Schuhfabrik Seibel in Reichenberg  
 in Freiheit gewählte Gemeindevertretungen  
 1948 Währungsreform  
 nach 1950 Allmählicher Aufschwung, Ende der Arbeitslosigkeit,  
 Beginn eines blühenden Bauwesens, Straßenbau, Elektrogeräte halten im Haushalt Einzug. Viele kleine Geschäfte und Betriebe.  
 nach 1960 Allmähliche Motorisierung, weitere Flurbereinigungen,  
 viele Einwohner beginnen aus der Landwirtschaft abzuwandern,  
 vermehrte Berufstätigkeit von Frauen, Fernseher  
 ab 1969 Schulreform  
 seit 1971 Gemeindeblatt mit Redakteur W. Schindler  
 1971 Katholische Kirche in Reichenberg  
 1977 Letzte Dampflok fährt im Streckendienst, Stilllegung des Bahnhofs.  
 1972-1978 Verhandlungen zur Bildung einer Einheitsgemeinde.  
 Bürgermeister waren Kurczyk (Al), Meyer (Fu), Schoch (Li), Wiesler (Rei) und Rösch (Ün).  
 1978 bis heute: Markt Reichenberg mit Sitz in Reichenberg:  
 Bürgermeister: 1978 - 1996 Walter Dosch  
 ab 1996 Karl Hügelschäffer  
 Seit 1978 Verbandsschule (GS) Reichenberg  
 ab 1969: Ausweisung einiger Baugebiete, Zunahme des Verkehrs.  
 1998: Brand bei der Fa. Autra in Albertshausen  
 ab 1991: deutliche Zunahme von schweren Unwettern

In einem alten Kirchenlied liest man:

"Der Herr schütze uns vor Krieg, Pestilenz, Krankheit und Gefahr..." So möge es bleiben!

U. Rützel